



Begründung

Liebe Eltern,

ihr Kind kommt zu uns in den Kindergarten und soll einen guten Start haben. Dazu ist es wichtig, dass die Eingewöhnungszeit langsam und behutsam passiert.

Für Kinder ist es eine große Herausforderung, sich an eine neue Umgebung anzupassen und eine neue Beziehung zu fremden Personen aufzubauen. Dabei benötigen sie die Hilfe und Unterstützung auch ihrer Bezugspersonen.

Das Ziel der Eingewöhnung ihres Kindes besteht darin, während der Anwesenheit eines Elternteils oder einer anderen Bezugsperson eine tragfähige Beziehung zwischen der ErzieherIn und dem Kind aufzubauen.



Ansprechpartner/In

Träger:
AWO-Regionalverband
Rhein-Erft & Euskirchen e.V.
Zeißstrasse 1
50126 Bergheim
Tel: 02271-60384
Fax: 02271-60345
<http://awo-bm-eu.de>

AWO-Kindertageseinrichtung: „**Kommern-Süd**“
Becherhofer Weg 69
53894 Mechernich
Tel: 02443 911454
Ansprechpartnerin: Lea Burek / Julian Rick
kita-kommern-sued@awo-bm-eu.net

Das Berliner Eingewöhnungsmodell

**für einen guten
Kindergartenstart**





Beginn der Eingewöhnung

1. Der erste Kontakt: Das Aufnahmegespräch

Das Aufnahmegespräch ist der erste ausführliche Kontakt zwischen Eltern und BezugserzieherIn. Im Mittelpunkt stehen dabei das Kind mit seinen Bedürfnissen und die Eingewöhnung des Kindes in die Kindergartengruppe.

2. Die dreitägige Grundphase

Ein Elternteil kommt drei Tage lang mit dem Kind in die Einrichtung, bleibt ca. 1 Stunde und geht dann mit dem Kind wieder. In den ersten drei Tagen findet kein Trennungsversuch statt.

Der Elternteil verhält sich passiv, schenkt aber dem Kind die volle Aufmerksamkeit – der Elternteil als sichere Basis. Die ErzieherIn nimmt vorsichtig Kontakt auf und beobachtet die Situation.

(Am besten bringt das Kind etwas von zu Hause mit: eine Puppe, einen Ball, ein Buch.....)

Ablauf der Eingewöhnung

3. Erster Trennungsversuch und vorläufige Entscheidung über die Eingewöhnungsdauer

Der Elternteil kommt am vierten Tag mit dem Kind in die Einrichtung, verabschiedet sich nach einigen Minuten klar und eindeutig und verlässt den Gruppenraum für ca. 30 Minuten, bleibt aber in der Nähe.

Variante 1:

Kind bleibt gelassen oder weint, lässt sich aber rasch von der ErzieherIn trösten und beruhigen und findet nach kurzer Zeit zurück in sein Spiel.

Variante 2:

Kind protestiert, weint, und lässt sich von der Erzieherin auch nach einigen Minuten nicht trösten bzw. fängt ohne ersichtlichen Anlass wieder an zu weinen. Die Reaktion des Kindes bestimmt den weiteren Verlauf.

4. Stabilisierungsphase

Kürzere Eingewöhnungszeit (5. + 6. Tag)
langsame Ausdehnung der Trennungszeit, erste mögliche Beteiligung beim Füttern und Wickeln und Beobachtung der Reaktion des Kindes; Elternteil bleibt in der Einrichtung.

Längere Eingewöhnungszeit (5. - 6. Tag)
Stabilisierung der Beziehung zur ErzieherIn; erneuter Trennungsversuch frühestens am 7. Tag; je nach Reaktion des Kindes Ausdehnung der Trennungszeit oder längere Eingewöhnungszeit.

Ende der Eingewöhnung

5. Schlussphase

Der Elternteil hält sich nicht mehr in der Einrichtung auf, ist aber jederzeit erreichbar. Die Eingewöhnung ist dann beendet, wenn das Kind sich schnell von der ErzieherIn trösten lässt und grundsätzlich in guter Stimmung spielt.

Ihr AWO Team wünscht Ihnen und Ihrem Kind einen guten Start in unserer Kita!

Wichtige Hinweise:

1. DAS KIND SOLLTE IN DER ZEIT DER EINGEWÖHNUNGSPHASE DIE KITA MÖGLICHST **HÖCHSTENS HALBTAGS** BESUCHEN!
2. DIE BEZUGSPERSON SOLLTE IN DER EINGEWÖHNUNGSZEIT **JEDERZEIT ERREICHBAR** SEIN.
3. BEZUGSPERSONEN **KÖNNEN NEBEN DEN ELTERN AUCH GROßELTERN; FREUNDE... SEIN**



Elterninformation zur Eingewöhnung in die Kindertagesstätte

Liebe Eltern,

für Kinder und auch für Eltern ist die Eingewöhnungszeit eine anspruchsvolle und teilweise stressvolle Zeit, die mit Trennungsschmerz verbunden sein kann. Deshalb nehmen wir uns dafür bewusst viel Zeit. Die Kinder reagieren sehr unterschiedlich auf eine neue Umgebung. Die einen wenden sich zögernd und vorsichtig, die anderen ohne Bedenken und energisch allem Neuen zu. In unserer Kindertagesstätte kommt der Vorbereitung sowie der Eingewöhnungsphase selbst ein hoher Stellenwert zu. Wir bieten Kindern und Eltern eine individuelle Eingewöhnungszeit innerhalb eines vereinbarten Rahmens, in der eine sichere und emotionale Bindung zu einer festen Bezugserzieherin aufgebaut wird. Um Ihrem Kind und Ihnen den bestmöglichen Start in den Kita-Alltag zu ermöglichen, geschieht die Eingewöhnung bei uns in Anlehnung an das „Berliner Eingewöhnungsmodell“. In unseren Kindertagesstätten finden vor Beginn der Eingewöhnungsphase ausführliche Gespräche mit den Eltern statt. In diesen Gesprächen werden Vereinbarungen zur individuellen Gestaltung der Eingewöhnungsphase getroffen. Sie erhalten die Möglichkeit sich während einer Informationsveranstaltung sowie bei Kennlerntagen über die Gestaltung der Eingewöhnungsphase zu informieren. Während der Eingewöhnungsphase werden sie regelmäßig über den Fortschritt der Eingewöhnung Ihres Kindes informiert. Individuelle Absprachen mit Ihnen sollen die Eingewöhnung optimieren. Hier ein paar Hinweise:

Worum geht es bei der Eingewöhnung?

Eltern können Ihrem Kind den Übergang in die neue Umgebung erleichtern, wenn sie es zu Beginn seines Besuches im Kindergarten für einige Tage begleiten. Sie müssen dabei gar nicht viel tun. Ihre bloße Anwesenheit im Raum genügt, um für das Kind ein „Nest“ zu schaffen, in das es sich jederzeit zurückziehen kann, wenn es sich überfordert fühlt.

Warum ist die Anwesenheit der Eltern so wichtig?

Mutter und Vater (aber auch andere Erwachsene, die sich dauerhaft und zuverlässig um das Kind gekümmert haben), sind zu Bindungspersonen für das Kind geworden. Sie haben allgemein eine große Bedeutung für die Entwicklung des Kindes, darunter eine, die für die Eingewöhnung besonders wichtig ist: Sie dienen dem Kind als eine Art „sichere Basis“ bei seiner Erkundung der Umwelt. Eine fremde Umgebung kann das Kind, trotz seines grundsätzlich vorhandenen Interesses an der Welt überfordern. Es sind die Bindungspersonen des Kindes, die diese Lernprozesse unterstützen und absichern. Je nach dem, wie stark das Kind beunruhigt ist, findet es im engen Körperkontakt, durch Berühren der Bindungsperson oder aber auch durch bloßen Blickkontakt sein inneres Gleichgewicht wieder. Es überrascht dabei immer wieder, dass auch ein Kind, das sich eben noch weinend an Mutter oder Vater angeklammert hat, sich oft schon nach wenigen Augenblicken wieder löst und seine Erkundungstätigkeit wieder fortsetzt. Dabei ist wichtig, dass das Kind *nichtgedrängt* wird, sich wieder zu lösen. Ruhiges Abwarten ist die beste (und schnellste) Methode.

Was geschieht, wenn während der Eingewöhnungszeit kein Elternteil anwesend ist?

Eine fremde Person, insbesondere eine Gruppenerzieherin, kann das Kind der ersten Zeit seines Aufenthaltes im Kindergarten oft nicht beruhigen. Ein solcher Beginn im Kindergarten ist schwer.

Wird das Kind durch die Beziehung zu der Erzieherin seinen Eltern entfremdet?

Nein. Alle Kinder bauen auch in der Familie mehrerer Bindungsbeziehungen parallel auf, wenn sie dazu Gelegenheit haben, wobei es eine Rangfolge in dem Gewicht für die Bindungen für das Kind gibt.

Wie lange dauert eine von Eltern begleitete Eingewöhnungszeit

Die Eingewöhnung kann bis zu 4 Wochen dauern. Als Faustregel kann gelten: Wendet sich das Kind häufig an den begleitenden Elternteil, sucht es Blickkontakt zu ihm, sollte man eine längere Eingewöhnung einplanen. Macht das Kind eher den Eindruck, dass es sich bemüht, nach Möglichkeit ohne die Eltern auszukommen, ist die Eingewöhnung schneller abgeschlossen.

Allgemeine Informationen für Eltern zum Ablauf der Eingewöhnung

1. In den ersten 3 Tagen bleiben Sie zusammen mit Ihrem Kind nur 1 Stunde in der Kita
2. Wenn Sie sich mit Ihrem Kind zusammen im Gruppenraum aufhalten, setzen Sie sich
3. einfach in eine „Ecke“ und seien Sie einfach da.
4. In den ersten drei Tagen sollten Sie auf keinen Fall Trennungsversuche machen.
5. Unterstützen sie das Interesse des Kindes an der Erzieherin und blockieren sie nicht den Zugang zu ihr.
6. Am vierten Tag wird Ihnen die Erzieherin in den meisten Fällen vorschlagen, sich für kurze Zeit vom Kind zu verabschieden und den Raum zu verlassen. Die Reaktion Ihres Kindes auf den ersten Trennungsversuch in der neuen Umgebung enthält wichtige Anhaltspunkte über die Dauer der Eingewöhnungszeit. Wenn Ihr Kind weint, wenn Sie den Raum verlassen, gehen Sie trotzdem hinaus, verlassen aber nicht die Einrichtung. Wenn die Erzieherin das Kind nicht in wenigen Augenblicken beruhigen kann, wird sie Sie wieder in den Raum zurück bitten.
7. Die Eingewöhnungszeit ist abgeschlossen, wenn die Erzieherin im *Ernstfall* Ihr Kind beruhigen kann.
8. Seien Sie darauf vorbereitet, dass Ihr Kind im Kindergarten nach einiger Zeit andere Verhaltensweisen zeigen wird, als Sie es von zu Hause kennen.

Weitere Hinweise:

- Planen Sie die Eingewöhnungszeit möglichst vor der Aufnahme Ihrer Berufstätigkeit ein
- Die Dauer der Eingewöhnungszeit kann durch eine Reihe von Ereignissen beeinflusst werden. Dazu gehören insbesondere Erkrankungen des Kindes, Erkrankung der eingewöhnenden Erzieherin etc. (zeitlichen Spielraum einplanen)
- Die Eingewöhnung des Kindes sollte möglichst nicht zeitgleich zu anderen Veränderungen in der Familie (z.B. Geburt eines Geschwisterkindes, Umzug, Trennung der Kindeseltern, o. ä.) stattfinden
- Falls das Kind besondere Schwierigkeiten hat, sich von einem der beiden Eltern zu trennen, könnte es sinnvoll sein, dass der andere Elternteil die Eingewöhnungszeit begleitet.
- **Montags nie** heißt die Devise für alle neuen Aktivitäten im Rahmen der Eingewöhnung. Dies gilt insbesondere für das Schlafenlegen und das erste Alleinbleiben des Kindes in der neuen Umgebung
- **Abschied:** Wenn Sie sich verabschieden, mag es sein, dass Ihr Kind weint oder auf andere Weise versucht, Sie zum Bleiben zu bewegen bzw. mitgenommen werden will. Es ist das gute Recht des Kindes, zu versuchen, eine geliebte Person zu veranlassen, bei ihm zu bleiben. Wenn die Eingewöhnungszeit abgeschlossen ist und das Kind eine vertrauensvolle Beziehung zur Erzieherin aufgebaut hat, wird es sich nach Ihrem Weggang rasch trösten lassen und die Zeit im Kindergarten in der Regel in guter Stimmung verbringen. Wenn Sie sich von Ihrem Kind verabschieden, halten Sie bitte diesen Abschied kurz und ziehen Sie ihn nicht unnötig in die Länge. Kinder reagieren auf kurze Abschiede mit weniger Stress als auf ein „Herummachen um das Kind“ (Abschiedsritual).

Wir hoffen Sie mit diesen Hinweisen zu unterstützen und eine gute Eingewöhnung für Ihr Kind zu gestalten. Wir freuen uns auf Sie und Ihr Kind!

Ihr AWO Team der KiTa Kommern-Süd